

# „Ich will vor Ort fördern“

## Bürgerstiftung Werra-Meißner ehrt ihre hundertste Stifterin

VON WOLFRAM SKUPIO

**ESCHWEGE.** Die Bürgerstiftung Werra-Meißner konnte gestern ihre einhundertste Stifterin begrüßen.

Die Stiftung, welche es sich zum Ziel gesetzt hat, Mitverantwortung für das Gemeinwesen im Kreis zu übernehmen, wurde im Jahr 2004 von 47 Personen ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit konnten schon 80 Projekte gefördert werden. Insgesamt wurden bisher Geldmittel in Höhe von 60 000 Euro vergeben. Neben den Erträgen des eigenen Kapitals lebt die Stiftung vor allem von Zustiftungen, Spenden und Bußgeldzuweisungen von Amtsgericht und Finanzamt.

„Das Einmalige an der Bürgerstiftung ist, dass sie einen sehr breiten Zweck bedient“, sagt Vorstandsmitglied Gudrun Lang. Dadurch könne mit relativ wenig Mitteln bei zugleich unbürokratischer Mit-

telvergabe schnell eine Menge für das Gemeinwohl erreicht werden. Zur Begrüßung der hundertsten Stifterin Andrea Stöber sprach der stellvertretende Vorsitzende Otto Frank von einer Erfolgsgeschichte, die allerdings noch mehr publik gemacht werden müsse.

.....  
„Es ist eine Tu-es-hier-Stiftung, die genau den Flecken Erde fördert, auf dem man lebt.“  
.....

**ANDREA STÖBER**

Für Andrea Stöber, die sich aufgrund ihrer Tätigkeit als stellvertretende Vorsitzende der Sparkassenstiftung schon länger dazu entschlossen hatte, Mitglied in der Bürgerstiftung zu werden, kam die Ehrung vollkommen überraschend: „Für mich ist die Bürgerstiftung eine Tu-es-hier-Stiftung, die genau den Flecken Erde fördert, auf dem

man lebt. Daher war für mich klar, dass ich mich in der Bürgerstiftung engagiere. Dass ich aber die hundertste Stifterin werde, hätte ich nicht gedacht“, sagt sie.

Zustiftungen für die Bürgerstiftung sind erst ab 500 Euro möglich. „Wir wollten den Betrag nicht zu hoch, aber auch nicht zu niedrig setzen“, erklärt Lang, weil die Stiftung teilweise einen demokratischen Charakter habe. Als Stifter wird man automatisch Mitglied im Stifterforum, welches den Stiftungsrat wählt.

Dieser wiederum überwacht den Vorstand bei der Vergabe der Zuwendungen. Ein weiterer Mitgliedsbeitrag wie im Verein fällt dagegen nicht an. Wer nicht stiften möchte, kann natürlich jederzeit spenden. Die Bürgerstiftung, so hieß es während der gestrigen Feier, sei somit eine schöne Möglichkeit, die Allgemeinheit im Kreis zu unterstützen.

Die 100. Stifterin: Andrea Stöber mit Ilona Friedrich, Otto Frank und Gudrun Lang (v.l.).

Foto: W. Skupio

